



FreeMail

---

## BI COLOMBIPARK - Bitte um persönliches Treffen / Gesprächstermin

**Von:** colombipark@web.de

**An:**

**BCC:**

**Datum:** 12.06.2019 11:13:53

---

Sehr geehrte Frau Jenker,

Sehr geehrter Herr Ehret,

Sehr geehrter Herr Kiefer,

Sehr geehrte Mitglieder der CDU-Fraktion,

haben Sie nochmals vielen Dank für Ihre Rückmeldungen auf unseren OFFENEN BRIEF. Gerne würden wir auf die Gespräche zurückkommen und bei einem persönlichen Austausch mit Ihnen – am Besten vor Ort im Colombipark - die unten aufgeführten Themen besprechen. Wir haben Ihnen im Folgenden die relevanten Aspekte vor dem Hintergrund der anstehenden Entscheidungen zusammengestellt:

Sehr geehrte Damen und Herren,

der OFFENE BRIEF der Bürgerinitiative Colombipark erfuhr mittlerweile eine ansprechende Resonanz und diente bei einer Reihe von Terminen als Gesprächsgrundlage für einen zielführenden und konstruktiven Austausch.

Ein produktives Gespräch fand auch am 06. Juni zwischen Vertretern unserer BI und Herrn Uekermann, Amtsleiter des Garten- und Tiefbauamtes sowie Frau Jutta Herrmann-Burkart (Abteilungsleiterin der Grünflächen und stellvertretende Leiterin) statt. Im Anschluss daran folgte ein großer **Informations- und Austauschtermin** unter Leitung von Herrn Uekermann.

Wie uns erläutert wurde steht nun folgender Zeitplan fest:

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>26.06. Vorlage und Diskussion im Bauausschuss</b></li><li>- <b>01.07. Vorlage und Diskussion im Hauptausschuss</b></li><li>- <b>09.07. Vorlage zur Beschlussfassung im Gemeinderat</b></li></ul> |
|---|

Im Hinblick auf die anstehenden Vorlagen, Diskussionen und Beschlussfassung würden wir uns gerne mit Ihnen in Ihrer Funktion als Entscheidungsträger im Gemeinderat bzgl. Ziele und Konzept zur Umgestaltung des Colombiparks austauschen. Folgende Aspekte stehen dabei im

besonderen Fokus:

- Es ist positiv, dass sich Politik und Verwaltung mit Engagement und Bereitstellung von Mitteln (rd 2,5 Mio €) der Weiterentwicklung des Colombiparks widmen
- Dem beabsichtigten **Ziel** einer attraktiven und sicheren Parkanlage für alle Nutzergruppen wird ausdrücklich zugestimmt
- Auch halten wir die Planung eines Kinderspielplatzes und eines Cafés für sinnvolle Bestandteile – möchten aber auch **eine Verbesserung der Situation mit der „Drogenklientel“** erreichen

Aufgrund unserer bisherigen Gespräche sind aus unserer Sicht **für die Entscheidungsträger nachfolgende Aspekte von großer Bedeutung:**

- Wichtig ist, dass mit einem geplanten Konzept auch das erreicht wird, was als Ziel formuliert wurde
1. Dazu ist unseres Erachtens ein nachhaltiges Konzept zur Verbesserung der Drogenklientel im Kontext eines schlüssigen Miteinanders (Besucher, Spielplatz und Café) **der kritische Erfolgsfaktor.**
  2. Scheitert das veränderte Angebot für die Klientel, so steht zu befürchten, dass **alle weiteren gewollten Zielstellungen nicht** erreicht werden.
  3. Wir sollten aber **sicher** sein, dass **das beste Konzept kommt: Qualität im Findungsprozess vor Schnelligkeit.**
  4. Wenn das Konzept nicht funktioniert, dann ist weder den Drogenabhängigen, der Kinderspielplatzidee, dem Café noch den Anwohnern etc. geholfen. Die Situation wird sich für alle verschlechtern.
  5. Die Anwohner haben 15 Jahre lang (seit Bestehen des Kontaktladens) die Gegebenheiten hingenommen
  6. Wenn sich Stadtverwaltung und Politik jetzt damit beschäftigt und viel Geld investiert, dann sollte eine „**ausgereifte**“ und „**hinreichend abgewogene**“ Entscheidung herausgearbeitet werden.
- Hier sehen wir **Schwächen** bei folgenden Kernthemen:
    - Aufenthaltsbereich für die „Klientel“
    - Die Betroffenen mögen nur ungern Veränderung.
    - Zukünftig werden schlechtere Rahmenbedingungen (weniger Platz für unterschiedliche Gruppierungen) vorhanden sein.
    - Der geplante Aufenthaltsbereich ist zudem ein für die Betroffenen unangenehm exponierter Platz.
    - Die Toilettenfrage ist nicht ausreichend gelöst.
    - Moderne Konzepte (Drogenkonsumraum) werden nicht verfolgt. **Verbesserungen für die Drogenklientel** waren, laut Aussage von Herrn Uekermann, von Anfang an **nicht Teil der Vorgaben.**
    - Somit bleibt zu befürchten, dass es bei einer „Nichtannahme“ des Konzeptes durch die Betroffenen zu nicht gewollten Bewegungsströmen und den damit verbundenen Nachteilen kommt.
    - **Damit steht und fällt die Erreichung der gesetzten Ziele.** Das gesamte Konzept kann damit die formulierte Zielstellung für den Colombipark zum Scheitern bringen.

- Denkmalschutz
- Es wurde bei den Terminen am 06. Juni immer wieder seitens der Stadtverwaltung positioniert, dass der Denkmalschutz nur diese eine vorgestellte Alternative zulassen würde.
- Auf nähere Ausführungen wurde verzichtet.
- Der Denkmalschutz sei so streng, dass es nicht möglich sei andere Konzepte zu entwickeln. Auch der Eingriff für die Terrasse sei zwar äußerst massiv, würde aber vom Denkmalamt geduldet, da es der Dringlichkeit einer Umgestaltung hohe Priorität einräume.
- Für uns ist nicht verständlich, dass einerseits schutzwürdige Bestandteile in den Vordergrund gestellt wurden, aber gleichzeitig der prägnante, schützenswerte Aufgang samt Mauern an der Ecke Colombi- / Rosastraße „geopfert“ werden kann.
- Fehlende Alternativkonzepte
- Weiterhin wurden Alternativkonzepte nicht offengelegt. Gleiches gilt für Bewertung der Konzepte.
- Laut Aussage des GuT war der Denkmalschutz derart streng, dass nur dieses eine Konzept möglich wäre. Auch das GuT sieht die Sinnhaftigkeit einer Ausschreibung und eines breiten Wettbewerbs für eine derartige Umgestaltung. Allerdings wurde angemerkt, dass dies auf Grund der strengen Vorgaben des Denkmalschutzes in diesem Fall nicht als sinnvoll erachtet wurde.
- Auf Erläuterungen der Ausführungen des Denkmalschutzes wurde nicht eingegangen.
- Alternativlosigkeit bzw. fehlende Offenlegung ist immer ein schlechtes Vorgehen.
- Zeitschiene:  
Kommuniziert wurde auch: „Entweder der **Gemeinderat beschließt nun eine Umgestaltung oder es bleibt alles wie es ist**“ (laut Aussage Herr Uekermann)
- Hier sei nochmals darauf verwiesen, dass es eines zielführenden Gesamtkonzeptes unter Berücksichtigung **echter Verbesserungen für die betroffene Klientel und die Drogenabhängigen** bedarf.
- Ohne eine nachhaltige Lösung dieses Komplexes ist ein Scheitern der gewünschten Zielstellung **sehr wahrscheinlich**.
- Die Anwohner leben seit vielen Jahren mit der Situation und haben sich damit so weit wie möglich (ohne Druck auf Verwaltung und Politik) arrangiert.
- Die **Lösungsfindung ist wichtig** für alle Beteiligten. Nicht die Frage, ob mit den Umbaumaßnahmen früher oder später begonnen wird.
- **Wie geht es weiter:** Wenn dieses **Konzept nicht den gewünschten Erfolg** bringt, **was passiert dann?**
- Werden Stadtverwaltung und Politik dann wieder ein neues Konzept entwickeln und weiteres Geld investieren?
- Lassen Sie uns die von uns angesprochenen Punkte doch als Ausgangsbasis nehmen, um **mit mehr Zeit und entsprechender Abwägung ein Konzept** zu finden, von dem **transparent abzuleiten ist, dass der Plan die gewünschten Effekte generiert**.

## LIEBE ENTSCHEIDUNGSTRÄGER,

wir sehen die Punkte unseres OFFENEN BRIEFES auch nach den erfolgten Terminen weiterhin als **nicht gelöst an**. Wir haben nun **die Chance** – nach vielen Jahren der äußerst unzufriedenstellenden Gegebenheiten – **gemeinsam ein wirksames und zielführendes**

**Konzept** auf den Weg zu bringen.

Berücksichtigen Sie gerne unsere Sicht bei der Entscheidungsfindung.

Wir würden uns freuen, mit Ihnen gemeinsam bei einem Rundgang im Colombipark die Themen besprechen zu können. Nennen Sie uns bitte gerne Ihre Terminvorschläge.

Mit freundlichen Grüßen  
Brigitte Jaeger, Sabrina Klein,  
Dr. Michael Hartmann, Andreas Morath  
(Ansprechpartner der Bürgerinitiative Colombipark)

Bürgerinitiative Colombipark  
Colombistraße 2  
79098 Freiburg

colombipark@web.de  
[www.colombipark.de](http://www.colombipark.de)